

**UNIVERSITÄT  
ERFURT**

Erfurt School of Education

# PORTFOLIO

## Komplexes Schulpraktikum

Stand: 02.04.2025



# Portfolioarbeit

Liebe Studierende,

mit dem Komplexen Schulpraktikum absolvieren Sie den abschließenden schulpraktischen Ausbildungsteil Ihres universitären Lehramtsstudiums. Ihr Begleiter in dieser Studienphase wird das Portfolio sein. Es soll Ihnen zum einen die Möglichkeit geben, Ihre Lern- und Entwicklungsergebnisse im Komplexen Schulpraktikum (inkl. vor- und nachbereitender sowie begleitender Elemente) zu dokumentieren. Zum anderen kann dieses Instrument Sie insbesondere dabei unterstützen, die Fähigkeit zur Reflexion, die als Schlüsselkompetenz pädagogischer Professionalität gilt, weiter zu entfalten. Ihre Professionalität ist das Ergebnis eines individuellen, berufsbiographischen Lern- und Entwicklungsprozesses, der auch in der zweiten und dritten Phase der Lehramtsausbildung fortgeführt wird. Das Portfolio soll dazu beitragen, eine kontinuierliche berufsbiographische Entwicklung sowie die Befähigung zur Erarbeitung und Bewältigung von eigenen Entwicklungsaufgaben zu fördern.

Mit der Struktur dieses Portfolios geben wir Ihnen Gelegenheit, Ihr erworbenes Wissen aus vielfältigen Lerngelegenheiten zu vernetzen. Vor diesem Hintergrund empfiehlt sich auch eine Integration von Dokumenten aus vergangenen Praktika. Das Portfolio ist Ihr Eigentum und wird von Ihnen eigenverantwortlich geführt.

Vor Ihnen liegen eine mögliche Gliederung und erste Impulse für die Arbeit mit einem Portfolio. Es ist nun Ihre Aufgabe, hieraus ein persönliches Portfolio zu machen und die nachfolgenden Seiten mit Ihren Erfahrungsberichten, Beobachtungen, Notizen, Reflexionen, Zeichnungen, Fotografien, Materialsammlungen etc. aktiv auszugestalten.

Das Portfolio unterstützt Sie dabei, über Ihre Beobachtungen und Tätigkeiten im KSP zielgerichtet und strukturiert nachzudenken. Dabei sollen nicht nur Lernergebnisse und Erfolge sichtbar gemacht, sondern auch persönliche Ziele definiert und so systematischer verfolgt werden.

Verstehen Sie dieses Portfolio als Ihren persönlichen Begleiter im KSP, der Sie dabei unterstützt, Ihr Lernen und Ihre persönliche Entwicklung zu dokumentieren. Damit soll Ihnen auch der Übergang in die zweite Phase der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung – den Vorbereitungsdienst – erleichtert werden, in der das Portfolio fortgeführt wird. Darüber hinaus kann dieses Portfolio auch im Zuge einer Einstellung in den Schuldienst als Entwicklungsdokumentation hilfreich sein. Das persönliche Portfolio wird Sie somit über einen langen Zeitraum begleiten.

Ein gelingendes Praktikum wünscht Ihnen  
das Team der Erfurt School of Education

# Aufgaben im KSP

Im Rahmen Ihres Komplexen Schulpraktikums werden Sie sowohl am Lernort Schule als auch am Lernort Universität tätig. In verschiedenen Kontexten erbringen Sie vielfältige Leistungen, die dokumentiert werden müssen.

Folgende Aufgaben sind verpflichtend, um das KSP erfolgreich abzuschließen:

Verbindlich zu erbringende Aufgaben am Lernort Universität
1. Teilnahme an der Informations- und Auftaktveranstaltung
2. Teilnahme an den Begleitkursen mit Auftragserfüllung
3. Teilnahme an der Gruppensupervision mit Auftragserfüllung
4. Entwicklungsaufgabe mit Dokumentation, Reflexion und Präsentation

Verbindlich zu erbringende Aufgaben am Lernort Schule
1. 20 eigenständig durchgeführte Unterrichtsversuche, einschließlich Bögen zur Unterrichtsbeobachtung
2. 8 Lernaufgaben, einschließlich Dokumentation
3. Bilanzgespräche



Alle einzureichenden Nachweise finden Sie auf den nachfolgenden Seiten und auch unter [www.uni-erfurt.de/ese](http://www.uni-erfurt.de/ese).

# Checkliste für die Nachweise im KSP

Verbindlich zu erbringende **Nachweise\*** am Lernort Schule:

✓

- ☐ Nachweis KSP Schule allgemein (Portfolio S. 4)
- ☐ Nachweis von **20** eigenständig durchgeführten **Unterrichtsversuchen** (Portfolio S. 6)
- ☐ Nachweis von **8 Lernaufgaben** (Portfolio S. 5)
- ☐ Nachweis eines **Bilanzgesprächs** (Portfolio S. 5)
- ☐ **Abschlussbericht** über das gesamte KSP im Umfang von ca. 2 Seiten (siehe Vorlage Moodle)

Verbindlich zu erbringende **Aufgaben** am Lernort Universität:

✓

- ☐ Führen einer schriftlichen „**Dokumentation** zur Entwicklungsaufgabe im KSP“
- ☐ Führen **Arbeitszeitportfolio** (Moodle)
- ☐ **Reflexionsgespräch** (online) mit der Praktikumsmentorin zu einer gehaltenen Unterrichtsstunde
- ☐ **Zwischenbilanz** der Entwicklungsaufgabe im Team
- ☐ **Abschlusspräsentation** der Entwicklungsaufgabe im Team

---

## **Nicht abzugeben sind:**

- Portfolio
  - schriftliche „Dokumentation zur Entwicklungsaufgabe im KSP“ mit der Reflexion von 8 Unterrichtsstunden
  - 40 Bögen zur kriteriengeleiteten Unterrichtsbeobachtung
  - Nachweise am Lernort Universität, bspw.:
    - Teilnahme an der Informations- und Auftaktveranstaltung
    - Teilnahme an den Begleitkursen
    - Teilnahme an der Gruppensupervision inkl. Lernaufgabe
- } wird durch die Dozenten erfasst

---

**\*Bitte versehen Sie Ihre Unterlagen mit einem Deckblatt und senden Sie **alle Nachweise in einer PDF-Datei an Ihre Praktikumsmentorin.****

## **Termin:**

## Nachweis KSP am Lernort Schule

Auf der Grundlage der Prüfungs- und Studienordnung der Universität Erfurt für die Master of Education-Programme Grundschule/Regelschule in der jeweils geltenden Fassung hat Frau/Herr

Name, Vorname	
Matrikelnummer	
Studiengang	

ein Komplexes Schulpraktikum am Lernort Schule im Gesamtumfang von 15 Wochen  
im Zeitraum von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_  
an folgender Schule absolviert:

Name der Schule	
Ort	
Schulart	

---

Es werden 300 Stunden Praktikumszeit bestätigt, die nicht im Rahmen eines Dienstverhältnisses erbracht wurden. Die Durchführung der Lernaufgaben und eines Bilanzgesprächs (Anlage 1) sowie 20 Unterrichtsversuche einschließlich Beobachtungsbogen (Anlage 2) werden der Praktikantin/dem Praktikanten bestätigt.

---

Ort, Datum

Schulstempel

---

Unterschrift Schulleitung

## Anlage 1: Lernaufgaben und Bilanzgespräch

Name, Vorname	
---------------	--

### Nachweis der 8 Lernaufgaben nach Kompetenzbereichen

Kompetenzbereich	Art der Lernaufgabe	Dokumentation vorhanden ( ✓ )	Unterschrift VfA/fbL
Unterrichten			
Erziehen			
Beurteilen			
Innovieren			

---

### Nachweis eines Bilanzgesprächs

Ein Bilanzgespräch wurde am \_\_\_\_\_ mit der Praktikantin/dem Praktikanten von Frau/Herrn \_\_\_\_\_ (SL/VfA/fbL) geführt und hiermit bestätigt.

---

Unterschrift SL/Vfa/fbL

## Anlage 2: Unterrichtsversuche

Name, Vorname:							
Nr.	Datum	Klasse	Fach	Thema	Fremdeinschätzung vorhanden (✓)	Selbsteinschätzung vorhanden (✓)	Unterschrift fbL
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
10							
11							
12							
13							
14							
15							
16							
17							
18							
19							
20							

## Bogen zur kriteriengeleiteten Unterrichtsbeobachtung

☐ Selbsteinschätzung

☐ Fremdeinschätzung

Lehrperson: \_\_\_\_\_

Beobachter/in: \_\_\_\_\_

Fach: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Stundenthema: \_\_\_\_\_

Stundenziele liegen vor: ☐ ja ☐ nein

Persönliches Lernziel (der Entwicklungsaufgabe): \_\_\_\_\_

Beobachtungsfragen <sup>1</sup>	Beobachtungen
<b>Weitere Beobachtungen/Notizen:</b> <i>z.B. Methodenwahl, Klassenmanagement, verbales/nonverbales Agieren, sinnstiftendes Kommunizieren, Lernstrategie, soziales Lernen, Schülerorientierung, Zielklarheit, Strukturierung, Lernklima, Stimmvarianz,...</i>	
<b>Schlussfolgerungen/Vereinbarungen/Vorsätze für die nächsten Unterrichtsstunden:</b>	

<sup>1</sup> Die Beobachtungsfragen sollen möglichst so formuliert werden, dass die Beobachtungsschwerpunkte auf die Schülerinnen und Schüler und somit auf die Lernwirksamkeit der Handlungen der Lehrperson gelenkt werden.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Praktikant

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Beobachter/in



## Bogen zur kriteriengeleiteten Unterrichtsbeobachtung (BEISPIEL)

☐ Selbsteinschätzung

☒ Fremdeinschätzung

Lehrperson: Frau Meyer

Beobachter/in: Herr Schmidt

Fach: Deutsch

Klasse: 4a

Datum: Dienstag, 18.04.2023

Stundenthema: Übung der 4 Fälle

Stundenziele liegen vor: ☒ ja

☐ nein

Persönliches Lernziel (der Entwicklungsaufgabe): Ich kann mit Hilfe von transparenten

Unterrichtsschritten und differenzierten Aufgaben einen hohen Anteil an echter Lernzeit im

Unterricht sicherstellen

Beobachtungsfragen <sup>1</sup>	Beobachtungen
Wie wirkt sich der informierende Unterrichtseinstieg auf den Anteil echter Lernzeit aus? <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>während der Unterrichtsstunde keine Nachfragen zum Ablauf</li> <li>Schüler beginnen sofort zu arbeiten</li> </ul>
Woran wird deutlich, dass die differenzierten Aufgaben die echte Lernzeit erhöhen? <sup>2</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schüler etwa 15 min. konzentriert und leise schriftlich gearbeitet, dabei kaum Nachfragen</li> <li>Hilfsangebote werden genutzt (z.B. Hilfsmaterial, Helfersystem ...)</li> </ul>
Welche Wirkung zeigt der Einsatz der Regelkarten im Rahmen von Unterrichtsstörungen? <sup>3</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>während der Stillarbeitsphase konzentrierte und leise Arbeitsatmosphäre</li> <li>in mündlicher Auswertungsphase mehrere unaufgeforderte Zwischenrufe</li> </ul>
<b>Weitere Beobachtungen/Notizen:</b> <i>z.B. Methodenwahl, Klassenmanagement, verbales/nonverbales Agieren, sinnstiftendes Kommunizieren, Lernstrategie, soziales Lernen, Schülerorientierung, Zielklarheit, Strukturierung, Lernklima, Stimmvarianz,...</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>bei Unterrichtsstörungen bewusster mit der Stimme arbeiten</li> <li>Übungsphase wäre auch als Lerntheke möglich gewesen</li> <li>Förderpläne wurden berücksichtigt</li> <li>Symbolkarten zum Unterrichtsverlauf nutzen</li> <li>auch nonverbal auf Regelkarten verweisen</li> </ul>	
<b>Schlussfolgerungen/Vereinbarungen/Vorsätze für die nächsten Unterrichtsstunden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Symbolkarten zum Unterrichtsverlauf einsetzen</li> <li>Hilfsmittel bedenken und gegebenenfalls anbieten</li> </ul>	

<sup>1</sup> Die Beobachtungsfragen sollen möglichst so formuliert werden, dass die Beobachtungsschwerpunkte auf die Schülerinnen und Schüler und somit auf die Lernwirksamkeit der Handlungen der Lehrperson gelenkt werden.

<sup>2</sup> Ein bis drei Beobachtungsschwerpunkt(e) zum persönlichen Lernziel notieren.

<sup>3</sup> Es kann auch unabhängig vom persönlichen Lernziel ein weiterer gewünschter Beobachtungsschwerpunkt ergänzt werden.

Unterschrift Praktikant

Unterschrift Beobachter/in

# Materialien Begleitkurs

---

---

---

---

---

# Lernaufgaben im KSP

Lernaufgaben sollen Ihnen die Breite der Anforderungen, die Sie in Ihrem künftigen Berufsfeld Schule zu bewältigen haben, bewusstmachen. Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat Bereiche definiert, in denen Lehrerinnen und Lehrer kompetent handeln müssen. Die Lernaufgaben beziehen sich auf diese von der KMK definierten Kompetenzbereiche:

➤ UNTERRICHTEN

➤ ERZIEHEN

➤ BEURTEILEN

➤ INNOVIEREN

Mit dem KSP sollen Ihre Kompetenzen in diesen Bereichen gefördert und weiterentwickelt werden. Zur Unterstützung dieses Prozesses finden Sie auf den nachfolgenden Seiten unter dem Stichwort „Lernaufgaben“ Anregungen für Ihr Handeln in den vier Kompetenzbereichen sowie unter dem Stichwort „Gedankenstützen“ Hinweise darauf, welche Aspekte bei der Umsetzung der gewählten Lernaufgabe zu beachten und zu bedenken sind. Sie können aus den nachfolgend vorgeschlagenen Lernaufgaben wählen, müssen dies jedoch nicht. Es ist auch möglich, weitere Lernaufgaben entsprechend der eigenen Zielsetzungen und unter Berücksichtigung der schulischen Gegebenheiten zu bestimmen.

Verbindlich ist, dass Sie während der Zeit des KSP acht Lernaufgaben nachweisen. Dabei ist in jedem der Kompetenzbereiche Unterrichten, Erziehen, Beraten und Innovieren je eine Lernaufgabe zu bearbeiten. Für die weiteren vier Lernaufgaben bestimmen Sie selbst, welchen Kompetenzbereich Sie dafür wählen. Verstehen Sie die Lernaufgaben als etwas, das aus Ihrer Tätigkeit im KSP erwächst und nicht als etwas, das zusätzlich hinzuzufügen ist. Am Lernort Universität erhalten Sie in unterschiedlichster Weise Impulse für die Arbeit an den Lernaufgaben und deren Reflexion. In den KSP-Begleitkursen werden Ihnen zudem Hilfestellungen bei der Bearbeitung der Lernaufgaben angeboten.

In diesem Bereich Ihres Portfolios sollen Sie Ihre persönlichen Lernaufgaben und die Materialien dazu dokumentieren.

Kompetenzbereich UNTERRICHTEN	
Lernaufgaben	Gedankenstütze
Planen Sie eine Unterrichtseinheit mit mindestens drei aufeinanderfolgenden Unterrichtsstunden in einem Ihrer Unterrichtsfächer. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppe</li> <li>- Orientierung am Lehrplan</li> <li>- Motivation für die Unterrichtseinheit</li> <li>- Formulierung von Lernzielen für die gesamte Unterrichtseinheit und die einzelnen Stunden</li> <li>- Funktion der einzelnen Stunden (Einstieg, Abschluss, ...)</li> <li>- methodische Gestaltung</li> <li>- Sozialformen</li> <li>- Arbeit an den Lernzielen</li> <li>- Überprüfung der Lernziele</li> <li>- ...</li> </ul>
Planen Sie die Einführung eines neuen Themas in einem Ihrer Unterrichtsfächer. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppe</li> <li>- Möglichkeiten zur Anknüpfung an Vorwissen</li> <li>- Orientierung am Lehrplan</li> <li>- methodische Gestaltung</li> <li>- Motivation</li> <li>- Beachten fächerübergreifender Aspekte</li> <li>- Strukturierung des neuen Themas</li> <li>- Einflussmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler auf Unterrichtsinhalte</li> <li>- ...</li> </ul>
Gestalten Sie einen motivierenden Unterrichtseinstieg für eine Unterrichtsstunde. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktion von Unterrichtseinstiegen</li> <li>- Bedeutung der Motivation für das Lernen</li> <li>- Motivationstheorien</li> <li>- Einstiegsmethoden</li> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppe</li> <li>- ...</li> </ul>
Planen und erproben Sie die Durchführung einer <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenarbeit,</li> <li>• Partnerarbeit und</li> <li>• Einzelarbeit</li> </ul> in einem Ihrer Unterrichtsfächer. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenhang Sozialform und Realisierung der Unterrichtsziele</li> <li>- Zusammenhang Sozialform und Aufmerksamkeit sowie Motivation der Schülerinnen und Schüler</li> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppe</li> <li>- Bedingungen für den erfolgreichen Einsatz der Sozialformen</li> <li>- Rolle der Lehrperson in den verschiedenen Sozialformen und Anforderungen an den Lehrenden</li> <li>- ...</li> </ul>
Planen und erproben Sie ein Thema in unterschiedlichen methodischen Varianten für parallele Klassen. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methodenauswahl</li> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppen</li> <li>- Zusammenhang Methode und Lernzielerreichung</li> <li>- Zusammenhang Methode und Lerngruppe</li> <li>- Rolle der Lehrperson für die verschiedenen Methoden</li> <li>- ...</li> </ul>
Planen und erproben Sie eine Unterrichtsstunde, in der Sie differenzierte Aufgabenstellungen für Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernständen vorsehen. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfassen des Lernstandes</li> <li>- Differenzierungsformen (z.B. Anzahl der Aufgaben, Schwierigkeitsgrad, Sozialform, Unterrichtsmaterialien, Unterstützungsformen)</li> <li>- Bedeutung der Lernumgebung für Individualisierung und Differenzierung im Unterricht</li> <li>- ...</li> </ul>
Planen und erproben Sie die Erarbeitung eines Themas mit unterschiedlichem Medieneinsatz für parallele Klassen. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vor- und Nachteile, Funktion der einzelnen Medien</li> <li>- Zusammenhang Medium und Realisierung der Lernziele</li> <li>- Voraussetzungen der Lerngruppe zur Nutzung bestimmter Medien</li> <li>- Möglichkeiten zum Einsatz von Medien im Unterricht</li> <li>- ...</li> </ul>

## Kompetenzbereich ERZIEHEN

Lernaufgaben	Gedankenstützen
Bereiten Sie ein „Gespräch zur Lernentwicklung“ für eine Schülerin oder einen Schüler gemeinsam mit einem Lehrenden vor. Nehmen Sie an einem Gespräch teil.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rahmenbedingungen für gelingende Gespräche</li> <li>- Gesprächsablauf/-struktur</li> <li>- Dokumentation des Gesprächs</li> <li>- Merkmale guter Gesprächsführung</li> <li>- Formulierung „SMART-er Ziele“ und geeigneter Maßnahmen</li> <li>- Einbezug der Bemerkungen zur Lernentwicklung</li> <li>- ...</li> </ul>
Beobachten und analysieren Sie das Verhalten einer auffälligen Schülerin oder eines auffälligen Schülers in unterschiedlichen Situationen. Besprechen Sie mit einem Lehrenden geeignete Erziehungsmaßnahmen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtungsmethoden und -kriterien</li> <li>- Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten</li> <li>- Gutachten, Nachteilsausgleich, Förderpläne</li> <li>- Begründung geeigneter Erziehungsmaßnahmen</li> <li>- ...</li> </ul>
Beobachten Sie drei Schülerinnen bzw. Schüler und achten Sie auf Signale für Unruhe und nachlassende Aufmerksamkeit im Unterricht. Achten Sie dabei auch auf die Reaktion der Lehrenden auf diese Signale. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtungsmethoden und -kriterien</li> <li>- Ursachen von Unruhe und nachlassender Aufmerksamkeit</li> <li>- Klassifizierung der Reaktion der Lehrenden und deren Wirkung, ggf. Alternativen</li> <li>- Rolle der Lehrerpersönlichkeit und Verhaltensmodifikation</li> <li>- ...</li> </ul>
Beobachten Sie drei Schülerinnen bzw. Schüler und dokumentieren Sie deren Sozialverhalten im Unterricht und in den Pausen. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtungsmethoden und -kriterien</li> <li>- alterstypische Verhaltensweisen</li> <li>- Schulkontext (Konzept, Leitbild, Regeln)</li> <li>- soziale Beziehungen, Interaktionen der Schülerinnen und Schüler</li> <li>- ...</li> </ul>
Beobachten Sie, wie in verschiedenen Situationen in Schule und Unterricht mit Schülermeinungen umgegangen wird. Machen Sie sich dazu Notizen und besprechen Sie diese mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtungsmethoden und Beobachtungskriterien</li> <li>- Möglichkeiten für demokratische Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler in der Schule</li> <li>- Kommunikations- und Feedbackkultur an der Schule</li> <li>- ...</li> </ul>
Beobachten Sie das Verhalten von Mädchen und Jungen in zwei verschiedenen Unterrichtsfächern anhand der Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Meldeverhalten und Anzahl der Redebeiträge,</li> <li>• Zusammenarbeit mit Mitschülerinnen und Mitschülern,</li> <li>• Verantwortungsübergabe/-übernahme,</li> <li>• Leistungen und</li> <li>• Erledigung von Hausaufgaben.</li> </ul> Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsamkeiten und Unterschiede</li> <li>- Ursachen und Auswirkungen von Geschlechterdifferenzen in der Schule</li> <li>- Umgang mit Geschlechterdifferenzen</li> <li>- geschlechtsspezifische Lerntechniken und Lernbedürfnisse</li> <li>- eigene Haltung und Rollenverständnis</li> <li>- ...</li> </ul>
Welche Möglichkeiten haben Schülerinnen und Schüler sich außerhalb des Unterrichts an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen? Befragen Sie Schülerinnen und Schüler, wie sie diese Möglichkeiten wahrnehmen. Besprechen Sie die Ergebnisse mit einer Lehrerin oder einem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Methoden für Schülerbefragungen</li> <li>- außerunterrichtliche Angebote in der Schule (Art, Umfang, Organisation, Berücksichtigung von Schülerinteressen, ...)</li> <li>- Vergleich der Befragungsergebnisse mit dem Schulkonzept</li> <li>- ...</li> </ul>
Welche Maßnahmen werden in Ihrer Schule umgesetzt, um Eltern und Erziehungsberechtigte dafür zu gewinnen, das Erziehungskonzept der Schule mitzutragen? Führen Sie dazu ein Gespräch mit der Elternsprecherin oder dem Elternsprecher der Schule.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erziehungskonzept und Leitbild der Schule sowie Rolle der Eltern in diesem</li> <li>- Grundsätze der Elternarbeit</li> <li>- Mitgestaltung des Schullebens durch Eltern</li> <li>- Rolle der Elternsprecher</li> <li>- Kommunikationskultur an der Schule</li> <li>- ...</li> </ul>
Erkundigen Sie sich, aus welchem Land die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund stammen. Sprechen Sie mit einer Lehrerin bzw. einem Lehrer und erfassen Sie den Zuwanderungskontext der jeweiligen Lernenden. Informieren Sie sich über die kulturellen Gegebenheiten der Herkunftsländer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- interkulturelle Kompetenz</li> <li>- pädagogische Kompetenz in der Arbeit mit einer heterogenen Schülerschaft</li> <li>- interkulturelle Öffnung mit dem Ziel einer Zusammenarbeit mit den Eltern</li> <li>- ...</li> </ul>

## Kompetenzbereich BEURTEILEN

Lernaufgaben	Gedankenstütze
Gestalten Sie eine Lernzielkontrolle in einem Ihrer Fächer und führen Sie diese mit einer Lerngruppe nach Rücksprache mit der Lehrerin oder dem Lehrer durch. Sprechen Sie mit der Lehrerin oder dem Lehrer über die Ergebnisse.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gütekriterien</li> <li>- Beurteilungsmaßstäbe</li> <li>- Bezugsnormen</li> <li>- Differenzierungsmöglichkeiten</li> <li>- Einbeziehung aller Kompetenz- und Anforderungsbereiche</li> <li>- Kriterien für gute Aufgabenstellungen</li> <li>- ...</li> </ul>
Bereiten Sie ein Beratungsgespräch zum Lern- und Arbeitsverhalten mit einer Schülerin oder einem Schüler vor und führen Sie dieses nach Rücksprache mit der Lehrerin bzw. dem Lehrer durch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbeziehung geeigneter Daten (z. B. Schülerarbeiten, Zensuren, Förderpläne, Bemerkungen zur Lernentwicklung)</li> <li>- gelingende Gesprächsbedingungen</li> <li>- Gesprächsleitfaden, Merkmale guter Gesprächsführung</li> <li>- Dokumentation des Gesprächs</li> <li>- ...</li> </ul>
Bereiten Sie Kriterien für eine mündliche Leistungsbewertung in einem Ihrer Fächer vor (z. B. Gedichtvortrag, Referat, Liedvortrag, Präsentation von Arbeitsergebnissen) und führen Sie diese mit einer Lerngruppe nach Rücksprache mit der Lehrperson durch. Werten Sie die Ergebnisse gemeinsam mit der Lehrperson aus.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gütekriterien</li> <li>- Beurteilungsmaßstäbe</li> <li>- Bezugsnormen</li> <li>- Differenzierungsmöglichkeiten</li> <li>- Einbeziehung aller Kompetenz- und Anforderungsbereiche</li> <li>- Kriterien für gute Aufgabenstellungen</li> <li>- ...</li> </ul>
Bereiten Sie für eine offene Lernform (PA, GA, Werkstattlernen, Angebotslernen, Lernen an Stationen) transparente Kriterien zur Bewertung von Sach-, Sozial-, Selbst- und/oder Methodenkompetenz vor. Führen Sie die offene Lernform mit einer Lerngruppe nach Rücksprache mit der Lehrperson durch, bewerten Sie diese und sprechen Sie mit der Lehrperson über die Ergebnisse.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorgaben der Thüringer Lehrpläne</li> <li>- Leitgedanken zu den Thüringer Lehrplänen</li> <li>- Bezugsnormen</li> <li>- Gütekriterien</li> <li>- Differenzierungsmöglichkeiten</li> <li>- Dokumentationsmöglichkeiten</li> <li>- Transparenz der Bewertungskriterien</li> <li>- Kriterien für gute Aufgabenstellungen</li> <li>- ...</li> </ul>
Begleiten Sie eine Schülerin oder einen Schüler in ihrer bzw. seiner Lernentwicklung für ein Halbjahr. Stellen Sie dazu zunächst mit geeigneten Mitteln die Lernausgangslage fest. Vereinbaren Sie dann Lernziele mit der Schülerin oder dem Schüler sowie geeignete Maßnahmen diese zu erreichen. Überprüfen und unterstützen Sie regelmäßig die Arbeit an den vereinbarten Zielen. Besprechen Sie Ihr Vorgehen regelmäßig mit der Lehrerin oder dem Lehrer.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle eines Lernbegleiters</li> <li>- Diagnosemöglichkeiten</li> <li>- Formulierung „SMART-er Ziele“ und geeigneter Maßnahmen zur Zielerreichung</li> <li>- Gelingensbedingungen und Möglichkeiten individueller Förderung</li> <li>- Verlauf und Ergebnisse der Lernbegleitung</li> <li>- ...</li> </ul>
Bereiten Sie auf der Grundlage Ihrer Erfahrungen in der Lernbegleitung ein Elternberatungsgespräch vor, in dem Sie mit den Erziehungsberechtigten besprechen, wie die Förderung im außerschulischen Bereich fortgeführt werden kann. Führen Sie dieses Gespräch nach Rücksprache mit der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer mit den Eltern durch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gelingende Gesprächsbedingungen</li> <li>- Gesprächsleitfaden, Merkmale guter Gesprächsführung</li> <li>- Dokumentation des Gesprächs</li> <li>- Gelingensbedingungen für die effektive Verzahnung von schulischer und außerschulischer Förderung</li> <li>- ...</li> </ul>
Bereiten Sie auf der Grundlage der Ergebnisse des Thüringer Kompetenztests in Rücksprache mit der Lehrerin bzw. dem Lehrer ein kompetenzorientiertes Feedbackgespräch für eine Schülerin oder einen Schüler vor und führen Sie dieses durch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beitrag und Nutzung der Kompetenztests für die individuelle Lernentwicklung</li> <li>- Feedbackregeln</li> <li>- gelingende Gesprächsbedingungen</li> <li>- Gesprächsleitfaden</li> <li>- Merkmale guter Gesprächsführung</li> <li>- Dokumentation des Gesprächs</li> <li>- ...</li> </ul>
Erfassen Sie langfristig in einer Übersicht die in zwei Fächern bei verschiedenen Lehrenden eingesetzten Formen der Leistungsüberprüfung, die Art der jeweiligen Rückmeldung und die zu Grunde gelegten Bezugsnormen. Besprechen Sie mit beiden Lehrenden die Eignung der eingesetzten Verfahren im Hinblick auf die Entfaltung des individuellen Leistungspotenzials der Schülerinnen und Schüler.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vor- und Nachteile der einzelnen Formen der Leistungsüberprüfung</li> <li>- Beurteilungsmaßstäbe</li> <li>- Bezugsnormen</li> <li>- Differenzierungsmöglichkeiten</li> <li>- Einbeziehung aller Kompetenz- und Anforderungsbereiche</li> <li>- ...</li> </ul>

## Kompetenzbereich INNOVIEREN

Lernaufgaben	Gedankenstützen
Überlegen Sie sich ein Unterrichtsentwicklungsvorhaben auf der Grundlage der Rückmeldung der Thüringer Kompetenztests. Stellen Sie dieses in einem geeigneten Rahmen vor.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse der Testergebnisse und Schlussfolgerungen für die Unterrichtsentwicklung</li> <li>- Bedingungen für die erfolgreiche Umsetzung von Unterrichtsentwicklungsvorhaben</li> <li>- Möglichkeiten der Unterrichtsentwicklungsvorhaben</li> <li>- ...</li> </ul>
Finden Sie heraus, welche Arten der Fort- und Weiterbildung in Ihrer Schule in Anspruch genommen werden. Nehmen Sie an einer Fortbildung teil. Besprechen Sie Ihre Erfahrungen mit einer Lehrerin oder einem Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gelingensbedingungen für Fortbildungen</li> <li>- Bedeutung der Fortbildung für Sie persönlich</li> <li>- Bedingungen für Fortbildungstransfer</li> <li>- Bedeutung lebenslangen Lernens für den Lehrerberuf</li> <li>- ...</li> </ul>
Entwerfen Sie eine Übersicht darüber, mit welchen externen Partnern Ihre Schule in welchen Belangen zusammenarbeitet. Besprechen Sie Ihre Übersicht mit der Schulleitung und bringen Sie Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern in Erfahrung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedingungen und Herausforderungen einer erfolgreichen Kooperation mit außerschulischen Partnern (Ressourcen, Zeit, Verantwortlichkeiten, ...)</li> <li>- Quantität und Qualität der Kooperation</li> <li>- Wirkungen der Kooperation auf das Schulleben</li> <li>- ...</li> </ul>
Stellen Sie fest, welche Formen der schulinternen Kooperation an Ihrer Schule genutzt werden (z. B. gegenseitige Hospitationen, Teamteaching, kollegiale Beratung, Planung fächerübergreifenden Unterrichts, Austausch mit anderen schulischen Akteuren, ...). Sprechen Sie mit einem Mitglied der Schulleitung über Ihre Ergebnisse.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedingungen und Herausforderungen einer erfolgreichen Kooperation (Ressourcen, Zeit, Verantwortlichkeiten, ...)</li> <li>- Quantität und Qualität der Kooperation und Kooperationsformen</li> <li>- Wirkungen der Kooperation auf Teambildung, Schulklima und Unterrichtsentwicklung sowie die persönliche Arbeit als Lehrerin bzw. Lehrer</li> <li>- ...</li> </ul>
Fertigen Sie eine Übersicht zu typischen Lehrertätigkeiten und zum Umfang dieser Tätigkeiten an. Ordnen Sie die Tätigkeiten nach den vier Kompetenzbereichen Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Beraten sowie Innovieren und sprechen Sie mit zwei Lehrerinnen bzw. Lehrern darüber, wie viel Arbeitszeit für welche Bereiche in der Regel aufgewendet wird.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich des Profils mit persönlichen Vorstellungen über die Tätigkeiten im Lehrerberuf</li> <li>- Schlussfolgerungen für die eigene berufliche Zukunft</li> <li>- Zeitmanagement</li> <li>- Belastung im Beruf, persönliche Belastbarkeit, Lehrerergesundheit</li> <li>- Bedeutung von Teamarbeit und Kooperation</li> <li>- ...</li> </ul>
Führen Sie in Abstimmung mit der Schulleitung eine kleine Schülerbefragung zu einem selbstgewählten Thema (z. B. Nutzung von außerunterrichtlichen Angeboten) durch. Stellen Sie die Ergebnisse der Befragung sowie auf dieser Grundlage formulierte Empfehlungen zur weiteren Arbeit im Kollegium vor.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- rechtliche Grundlagen für Befragungen</li> <li>- Methoden der Schülerbefragung</li> <li>- Gütekriterien für Befragungen</li> <li>- Überlegung zur Nutzung der erhobenen Daten</li> <li>- Möglichkeiten der Ergebnispräsentation</li> <li>- Reaktion des Kollegiums</li> <li>- ...</li> </ul>
Informieren Sie sich über das Schulkonzept und wählen Sie drei Schwerpunkte aus diesem aus. Befragen Sie dazu die Schulleitung und zwei weitere Personen zu folgenden Aspekten: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeit an dem Schwerpunkt und Weiterentwicklung des Schwerpunkts</li> <li>- Herausforderungen</li> <li>- Evaluation</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse Leitbild</li> <li>- Kenntnis, Beachtung und Wirkung des Schulkonzepts in der täglichen Arbeit</li> <li>- Kooperation und Kommunikation der Schulleitung mit dem Kollegium, Lernenden und Eltern zur Umsetzung des Schulkonzepts</li> <li>- ...</li> </ul>
Interviewen Sie ein Mitglied der Schulleitung und zwei weitere Personen zum Thema Schulentwicklung. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was wird unter Schulentwicklung verstanden?</li> <li>- Wie wird diese sichtbar?</li> <li>- Wer ist für Schulentwicklung verantwortlich?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auseinandersetzung mit dem Begriff Schulentwicklung</li> <li>- Teambildung im Kollegium</li> <li>- Abläufe von Schulentwicklung</li> <li>- ...</li> </ul>
Führen Sie mit einem Lehramtsanwärter / einer Lehramtsanwärterin bzw. einem KSP-Studenten / einer KSP-Studentin eine kollegiale Unterrichtsbeobachtung unter Einbeziehung der Broschüre „Kriteriengeleitete Unterrichtsbeobachtung“ durch. Reflektieren Sie das Erlebte gemeinsam.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegung des KMK-Bereichs und der entsprechenden Kompetenz</li> <li>- Auswahl der Beobachtungsschwerpunkte für die Hospitation</li> <li>- Vermerk von Beobachtungen/Notizen durch die hospitierende und unterrichtende Person</li> <li>- Auswertungsgespräch</li> <li>- ...</li> </ul>

## Entwicklungsaufgabe im KSP

Die Entwicklungsaufgabe ist eine spezifische Lernaufgabe aus dem Kompetenzbereich „Unterrichten“, die die beiden Lernorte Schule und Universität verbindet.

Die Entwicklungsaufgabe zeigt in besonderer Weise Ihren reflexionsbezogenen Lernprozess (vgl. nachfolgendes Reflexionsstufenmodell) im KSP auf und wird im Rahmen der Gruppensupervision angeleitet.

Die Entwicklungsaufgabe wird am Ende Ihres KSP präsentiert.

Nachfolgend können Sie alle Materialien und Prozesse im Zusammenhang mit der von Ihnen bearbeiteten Entwicklungsaufgabe dokumentieren.



## Reflexionsstufenmodell – Arbeitsanleitung / Schrittfolge für Reflexion der Entwicklungsaufgabe

(nach Bräuer 2014, Imhof 2006)

	Ebenen	Konkretisierung	Hilfsfragen
1	<b>BESCHREIBEN</b> ... der zu absolvierenden Handlung  <b>DOKUMENTIEREN</b> ... mit Bezug zur Gesamthandlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung der Handlung bezüglich – <ul style="list-style-type: none"> <li>• der persönlichen Zielstellung,</li> <li>• des Verlaufs,</li> <li>• des Ergebnisses</li> <li>• Datum/Klasse/Fach</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Erfolgskriterium will ich erreichen?</li> <li>• Mit welcher Maßnahme will ich das Erfolgskriterium erreichen?</li> <li>• Was sagt die Theorie, was bei dieser Maßnahme zu beachten ist?</li> <li>• Welche Beobachtungsschwerpunkte habe ich bzgl. der Maßnahme festgelegt?</li> <li>• Wie bin ich konkret bei der Umsetzung der Maßnahme vorgegangen?</li> </ul>
2	<b>ANALYSIEREN</b> ... mit Bezug auf die eigenen Leistungen  <b>INTERPRETIEREN</b> ... mit Blick auf die <u>Konsequenzen</u> aus der eigenen Handlung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erklärung der Umstände, unter denen sich die Aktivität vollzogen hat</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist mir bei der Umsetzung der Maßnahme gut gelungen und woran konnte ich das erkennen? (Schülerreaktionen, Lernergebnisse, ...)</li> <li>• Welche Probleme gab es und worin sehe ich die Ursachen dafür?</li> <li>• Welche Alternativen hätte es gegeben?</li> <li>• Warum hat sich die Maßnahme so auf die Schüler*innen ausgewirkt?</li> <li>• Welche Rückmeldung bzgl. der Maßnahme und der Beobachtungsschwerpunkte habe ich von der fBL erhalten?</li> </ul>
3	<b>BEWERTEN</b> ... im Vergleich zu den Erwartungen bzw. vorherigen Leistungen  <b>BEURTEILEN</b> ... auf Basis anerkannter Kriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluation der abgeschlossenen Handlung</li> <li>- Verknüpfung von Theorie und Praxis</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inwieweit habe ich das angestrebte Erfolgskriterium erreicht?</li> <li>• Welche wissenschaftlichen Theorien begründen meine Handlungen/Ergebnisse?</li> <li>• Wie schätze ich meinen eigenen Lern-/Kompetenzzuwachs bei der Umsetzung und Evaluation der Maßnahme ein?</li> </ul>
4	<b>PLANEN</b> ... von Handlungsalternativen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Planung neuer Aktivitäten und Handlungsstrategien als Konsequenz aus der abgeschlossenen Aktivität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was/welche konkreten weiteren Schritte/Maßnahme(n) plane ich für die nächste Unterrichtsstunde zur Umsetzung meines persönlichen Lernziels?</li> </ul>

# Materialsammlung

In diesem Bereich Ihres Portfolios können Sie alle weiteren Materialien ablegen, die Ihre schulpraktischen Tätigkeiten dokumentieren und die Sie aus den Begleitkursen und den Gruppensupervisionen mitnehmen.

Denkbar sind:

- Beobachtungsbögen
- Schul- und Unterrichtskonzepte
- Stundenvorbereitungen
- Notizen zu Veranstaltungen / Fortbildungen
- Fotos
- Aktivitäten an der Praktikumsschule
- Methodenkoffer
- ...

Neben den Materialien, die Sie im Rahmen des KSP zusammentragen, können auch Tätigkeiten aus vorherigen Praktika in diesen Teil des Portfolios Einzug finden.

Sie können diese Materialien zur Illustration Ihrer Arbeit in Gesprächen, in den Begleitkursen oder für Gespräche mit Beratungspersonen heranziehen. Hilfreich könnten diese Dokumente auch für Ihren weiteren beruflichen Werdegang sein, wenn Sie auf die Materialien zurückgreifen oder diese weiterentwickeln können.

# Persönlicher Teil

In diesem Abschnitt Ihres Portfolios ist Raum für die Auseinandersetzung mit Ihrer individuellen Entwicklung. Die Fragen, die Sie im Folgenden finden, sollen Sie anregen, sich mit Ihren persönlichen Zielen und Ihren Fragen vor und auch nach dem Praktikum auseinanderzusetzen. Wir möchten Sie darin unterstützen, Ihre bisher erreichten Ziele zu reflektieren, Ihre für Sie bedeutsamen nächsten Schritte zu klären und sich Ihrer Entwicklung in den letzten Monaten bewusst zu werden.

Die folgenden Anregungen zur Reflexion sind als Angebote zu verstehen. Sie können diese zum Festhalten Ihrer Überlegungen nutzen. Natürlich können Sie auch andere als die angebotenen Reflexionsanlässe bearbeiten und weitere Gedanken, Ideen und Erinnerungen notieren.

## **Biografische Fragen:**

- Wer waren Vorbilder in meiner eigenen Schulzeit?
- Welche positiven und negativen Erlebnisse verbinde ich mit meiner eigenen Schulzeit?
- Was waren Gründe für die Wahl eines Lehramtsstudiums?
- Gibt es Erfahrungen (z.B. aus absolvierten Praktika), die in mir Zweifel an der persönlichen Eignung am Lehrberuf aufkommen ließen?
  - o Welche sind das?
  - o Wie bin ich damit umgegangen?
- ...

## **Fragen über Zukunftsvorstellungen:**

- Welche Merkmale erscheinen mir persönlich wichtig für den Lehrberuf?
  - o Wie schätze ich mich selbst hinsichtlich dieser Merkmale ein?
- Welche Erwartungen habe ich an mich als Lehrperson?
- Woran mache ich fest, dass der Lehrerberuf gut zu mir passt?
- Was zeichnet eine „gute“ Lehrperson aus?
- Welche Erwartungen habe ich an die berufliche Tätigkeit als Lehrperson?
- Welche Vorstellungen von Unterricht habe ich?
- Wie stelle ich mir mein Leben als Lehrperson vor?
  - o Welche Konsequenzen hat die berufliche Tätigkeit für mein Privatleben?
- Welche Wünsche habe ich an die Arbeit an einer Schule?
- ...